



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das III. Stück der XXIV. Woche 1688.

1688

Neapolis vom 26. May.

In Französich Schiff / so wider Vergünstigung allhier Getreide geladen und abfahren wollen / ist von den Königlichen Garden arrestiret / und zur wieder-Ausladung angehalten worden ; wiewohl viel Franzosen sich darüber höchlich beschweret.

Rom vom 29. dito.

In Ansehung des Erbietens / daß Don Livio Odeschälchi / wie man sagt / des ihigen Pabsts seinen Creaturen ohne Interesse mit Gelde an die Hand gehen will / hat der Cardinal Demhoff um 5000. Kronen Ansuchung thun lassen ; als aber besagter Don Livio sich entschuldiget / daß er sie vor dißmahl nicht parat hätte / gleichwohl doch vor ihn gut sagen wolte / hat Se. Emin. dieses Erbieten angenommen. Der Vice-Legate Cenci zu Notignon hat den Französ. Admiral / Duc d'Estree im Durchreisen herrlich tractiret / wobey dieser ihm auff des Pabsts Befundheit zugetruncken. Ob gleich der Spanische Ambassadeur auff die Ueberbringung des weisen Zelters in die 120000. Kronen Unkosten angewandt ; so hört man doch nun / daß er Ordre bekommen / sich inne zu halten / da man von den Prinzen von Avellino und Palliano sagt / daß von selbigen einer darzu dürfte außersehen werden.

Stockholm vom 28. dito.

Man unterläßt hier nicht / die übrigen 14. neuen Kriegs-Schiffe zu pressen / dadurch die ganze Flotte von 50. Segeln zusammen zu bringen. Die in den abgelegenen Provinzen ausgeschriebene Bootsleute sind theils ankomen / theils aber noch nicht / diese neue Schiffe damit zu besetzen : daher abermahls schärffere Ordre an solche Dorthier ergangen / den Rest ehestes Tages beyzuschaffen. Die Königl. Flotte ist mit überaus schönen / und die meisten Schiffe mit metallenen / etliche 60 / 70 / 80. bis 124. Stücken besetzt. Es liegen Königl. Ordres nach Finland und der Roderischen Insel fertig / von selbigen Landen 6000. Bootsleute nach hiesiger Flotte zu schaffen / weil selbige Einwohner die besten Schiffsleute abgeben. Gedachte unsere Flotte fällt dem König nicht schwer zu unterhalten / weil die Schiffs-Victualien das Land in großem Ueberfluß darzu her gibt / und die Gage der Seeleute aus den Subsidiën und Tribut der Einwohner dieses Reichs genommen wird.

Holland vom 14. Junij.

In Engeland siehet man noch verwirret aus / weil die Bischöffe sich des Königs Willen / die Declaration der Gewissens-Freyheit abzulesen / nicht unterwerffen wollen ; und schreibt man aus Londen / daß selbige nicht allein von ihren Aemtern sollen suspendiret / sondern gar abgesetzt werden ; ja es wollen einige melden / daß man sie gefangen zu setzen / und alle ihre Güter zu confisciren Willens. Unterdessen ist das gewiß / daß es eine Sache von grosser Wichtigkeit / und viel nach sich ziehen kan. Denn es betheuren diejenigen Bischöffe / die solche Declaration zu approbiren sich wegern / hoch / daß solcher Befehl

fehlt

fehl schlechter Dings wider ihr Gewissen und Eid / so sie abgelegt / nach allem ihrem Vermögen die Privilegia und Freyheiten der Engländischen Kirche zu schützen und Hand zu haben. Man will solches Vornehmen einem gewissen Orden zuschreiben / durch welchen in dergleichen Begebenheiten viel Unglück gestiftet worden.

Haag vom 13. dito.

Des Franckösis. Ambassadeurs/Comte d' Avaux/Memorial / so er / wie gemeldet / diese Tage Ihr. Hochm. die Cöllnische Angelegenheiten betreffend/überreicht/bestehet in folgenden: Hochmögende Herren/

Der Graf d' Avaux/ extraordinar Ambassadeur des Allr. Christl. Königs/ befindet sich verpflichtet/ Ew. Herrl. zu notificiren / daß/weil der König/sein Herr/nichts mehr zu Herken nimmt/als den Frieden in der Christenheit zu conserviren / er allem / was sie in Unruhe setzen könnte/vorzukommen/ernstlich wünschet. Und weil nichts derselben Ruhe bey gegenwärtigen Coniuncturen mehr turbiren sollte können/als wenn die benachbarten Prinzen des Churfürstenthums Cölln sich unterlehen solten/dem Capitul keine vollkommene Freyheit zulassen / gehöriger massen zu Erwählung eines neuen Churfürsten zu treten / so hat gemeldter Ambassadeur Ordre/gegen Ew. Herrl. zu erklären. daß Ihr. Majest. in solchem Fall den Canonicks und dem Capitul nicht versagen könnte allen Succurs / den sie zu Erhaltung ihrer Rechte und Sicherheit der Derther und Länder / so von dem Churfürstenthum dependiren / von nöthen haben mögten. Und daß / so jemand sich unterwindet / Widerser nach diesem Churfürstenthum zu schicken/ unter was für Vorwand es auch sey / das Capitul oder die Dom-Herren / auff was Weise es seyn möchte / zu zwingen / oder Gewalt / der Derther und Länder des Churfürstenthums sich zu bemächtigen / zu gebrauchen / Ihr. Majest. zu derselben Zeit alle Hülffe / welche alle Handhabung derjenigen / so die Administration darvon haben / in allen ihren zukommenden Rechten erfordert wird/dahin schicken werde ; iedoch/so die benachbarten Staaten des Bischofthums das Capitul in völliger Freyheit lassen/ein gut und würdiges Subiect zu erwählen/und/dasern man keine Bewegung machet/es sey in dem Reich/oder in Ew. Herrl. Landen / oder in den Spanis. Niederlanden/das Capitul in Furcht zu setzen / so sollen Ihr. Maj. Trouppen nichts thun/was die allgemeine Ruhe turbiren / oder die geringste Furcht denen geben könnte / die den Frieden zu unterhalten geneigt seyn. Geschehen im Gravenhaag den 10. Junii 1638.

Ein anders vom 15. dito.

Nun hat der übrige Rest von der Flotte auch Drey verkommen / nach Scheveltingen zu segeln/auff welcher Höhe die gesamte Flotte sich sammeln soll. Es haben die Herren Staaten von Holland ein ziemlich grosses Jagt-Schiff zugeleget / womit Se. Königl. Hoh. der Prinz von Dranten / viel grosse Herren und vornehme Standes-Personen / vornehmlich aber die Staats-Versammlung von Holland / neben dem General Admiral Tromp / künfftige Woche nach der Flotte absegeln wollen/und die gesammte Flotte / so nunmehr in 80. Segeln bestehet / und alle mit 65/70/80. bis 120. Stücken großes Geschütz besetzt / in gewisse Esquadres und Commandeurs austheilen/mit general Ordre versehen / und also in die See abfertigen wollen. Es sind wohl mehr als 5000. Menschen nach den See-Hügeln / so bey Scheveltingen liegen / voran gerisset/diese merckwürdige Ausrüstung und Absegelung mit anzusehen.

Londen vom 7. dito.

Wie man sagt/soll eine Proclamation der Gewissen/vergangene Mittwoch des Abends in des Königs Rath resolviret/und bereits unter dem grossen Siegel seyn; es hat aber der König die Publication noch verschoben / bis er siehet / was man für Gehorsam der ersten Ordre/ welche war/woen Sonntage nach einander dieselbige abzulesen/lassen werde. Es verlaute/ daß besagte Declaratiori sehr scharff sey / und die Ablegung bey ihrer Treue u. s. f. anbefehlen werde. Gegen den 27. dieses soll das Campement seinen Anfang nehmen. Freytags saß der Rath zu Wihal/wortinnen beschloffen ward/den Erz-Bischoff zu Cautelberg und die Bischöffe von St. Assaph / Gloucester / Bristol / Bath und Wells / Peterborough und Ely den 11. dieses vor

ber sie zu entbleten; milderweise ist noch nichts wegen Publicirung einer nähern Declaration/ worinnen die Verlesung der vorigen aufs schärfste befohlen werden soll / wie man zwar vermegnet/ fest gestellet. Bestern ist ein neu inventirtes Stück Geschütz/ welches Granaten 50. Pf. schwer/ und 10. Mäßer/ welche Granaten über 70. Pf. schwer/ weiter als eine Meile werffen/ in Gegenwart des Lord Dartmouth und anderer vornehmen Herren probiret worden; worauf gedacht wird nach Chatham gangen/ und den Freitag allhier wieder erwartet wird. Der Lord Corenwalls kamn verwichenen Sonnabend mit der Herzogin von Monmouth in diese Stadt/ und nöthigte Sonntags dem König/ daß er mit gemeldeter Herzogin sich verheyrathet/ und bereits Beplager gehalten; Ihr. Majest. empfieng ihn freundlich/ und ließ ihn zum Handt. Auf. Heute/ als an dem Wiedereinsetzungs- Tage des vorigen Königes/ hat man dessen Gedächtniß sehr prächtig gefeiert. Von allen Nichtern in York haben zweien die Widerrufung des Teists eingewilliget. Wof. Smith, Capellan von St. James ist wegen verweigerter Lesung der Declaration dimittiret/ und Dr. Pulton/ ihn succediret; dieser aber bezeigete sich/ wie man sagt/ auch unwidig/ und soll darum das Amt nicht angenommen haben. Etliche Prediger/ die verschiednenen Sonntag vor 8. Tagen die Declaration gelesen/ haben sich diesen Sonntag dessen gewegert/ und es unterlassen.

Ein anders vom 8. dito.

In Folge der Resolution des hohen Rathes/ ist der Erz- Bischoff von Cantelberg / und 6. andere Bischöffe/ welche die Bittschrift unterschrieben / gegen den 18. vor des Königs Rath citiret: Unter dessen hat man die Declaration vor die Freyheit des Gewissens am Sonntage nirgends wo mehr abgelesen/ als wo es des vorigen Sonntags geschehen. Man siehet einem Brief/ welchen ein Prediger dieser Statt von der Englif. Kirche an einen seiner Freunde geschrieben/ in welchem er die Gründe darleget / warum die Declaration nicht abgelesen werden könnte: Unter andern führet er an/ daß die Abschaffung des Teists und Hoenal- Gesetze/ eine Stufe zu Einführung der Papisterey sey: die Ablegung der Declaration führe zwar solche nicht directe ein/ allein sie sperre doch Thür und Angel weit darzu auf; die Geistlichen hätten dadurch nichts als Schande / ingleichen unwillkürlich den Haß der Protestanten und ihren eigenen Untergang zu erwarten/ und so ferne es zum übelsten anschläge/ daß der König solches vor eine ungehorsame Hartnäckigkeit annehmen wolte/ gleich wie ihre Feinde Ihr. Majest. solches anders nicht abmahlen würden; wäre es also besser / daß die Geistlichkeit sich selbst / als die ganze Nation ruinirten / warum er lieber sterben oder alles ausstehen wolte / als die Kirchen solchen Glauben verursachen helfen. So könnte auch kein Kirchen- Diener von England dars ein consentiren: 1. weil alle Bedienten von Ihrem Thun und Lassen Red und Antwort geben müssen / und keine Macht über Ausföhrung unrechtmäßiger Befehle seine Bedienten verschonen kan: 2. die Geistlichen Ministrir oder Diener wären in diesem mehr verpflichtet / als welche vor die Seelen sorgen müssen / derowegen sie wohl zu setzen hätten / daß nichts publicires werde/ so wider des Landes Besten und der Kirchen Annehmungen lauffe; 3. wann die Geistlichkeit die Declaration abläse/ würde die Gemeine glauben/ daß sie solche / und was daraus entstünde/ approbiret/ woraus folgen würde/ daß man die Prediger vor Verräther der Kirche und der Statt halten würde; zwar werde man vorwenden / man solle billig dem König gehorchen/ denn indem sich die Geistlichen widersetzen/ würden es viel eher die Zuhörer ihm; allein man muß Gott mehr gehorchen / als den Menschen/ absonderlich/ da des Königes Begehren/ wider die Gesetze/ und alles gutes herkommen/ auch zu Ruin der Englischen Kirche ist.

Paris vom 7. dito.

Ihr. Königl. Maj. befindet sich nun besser/ und hat nach dem fünften Anstos des Fiebers keinen mehr gehabt. Von Marfellen hat man/ daß den 28. passato 8. Galeen von Hannen in See gängen/ neben unterschiedlichen Barquen/ so mit Bomben/ Carcassen und andern Kriegs- Munitionen geladen/ unter dem Commando des Herren de Noailles. Verwichenen Sonntag pflegte der König seiner Devotion in der Capelle des Schlosses zu Versailles/ wornach er einige vacante Beneficia vergab. Man weiß noch nicht gewiß/ auf welchen Tag des Prinzen von Conti Beplager gehalten werden sol. Weil Ihr. Königl. Majest. dero Dvire in favorem der auff dem Casiel zu Nantes gefangnen sitzenden Protestanten/ welche die Abjuration zu unter-

schreiben.

Schreiben/sich gewegert/verneuert/so hat man die selben embarquirt/und nach Holland zu brin-
gen resolvirt. Aus Langvedocq hat man Zeitung/das aus denselbigen Provinzien täglich ganze
Familien wegziehen / und hätten sich in einem Monat oder 6. Wochen Zeit allz in aus Poictou
über 200. mit der Flucht salviret. Dieses zu verhindern/ hat man die Wachen in Rochelle
sehr verstärket.

Brüssel vom 10. dito.

Gestern gieng der Prinz von Piombino aus seinem Arrest/ worinnen er 13. Monat ge-
fessen/und begab sich alsbald nach Hofe/ Sr. Excell. den Herrn Marquis de Castanaga/unser
General Gouverneur zu grüßen / welcher jenen zu Mittage gastiret hat /und morgen nach Zer-
veuren spaziren fahren wird: er hat seinen Creditoren versprochen / innerhalb einen Monat
10000. Rthl. baar zur bezahlen / und so viel aus seinen Einkünften jährlich ziehen zu lassen /
so lange / bis daß die ganze Schuld bezahlt seyn wird. Vergangenen Dienstag kam ein
Chur-Brandenburgis. Envoye anher / welcher nach Mittage mit gewöhnlichen Ceremonien bey
unserm General Gouverneur zur Audienz geführt wurde. Gedachter Envoye wurde gestern
zu Mittage von Zhr. Excell. herrlich gastiret / und ist amber gekommen / den Todt Sr. Churf.
Durchl. und die angetretene Regierung des izigen Churfürstens zu notificiren. Sr. Excell.
hat den Herrn de Fues Major/ des Marquis de Castel Moncayo Sohn/ernemet/ an gemel-
ten Chur-Brandenburgis. Hoff zu gehen / die Condolenz und zugleich die Glückwünschungs-
Complimenten abzulegen.

Cöln vom 13. dito.

Vorgestern ist allhier das Dom. Capitul in Gegenwart des Cardinals von Fürstenberg
versamlet gewesen / und hat beschloffen / daß den 19. Julii eine neue Churfürstl. Wahl anzu-
stellen sey. Selbigen Tags ist auch ein Expresser nach Rom abgangen / solches dem Pabste
zu hinterbringen/und die Confirmation über insiehende Wahl zu sollicitiren. Den 29. Julii
soll auch zu Münster die Wahl geschehen.

Ein anders vom 16. dito.

Zhr. Churfürstl. Durchl. von Cöln / höchst. sel. Andenkens / haben in dero Testament
Zhr. Churfürstl. Durchl. zu Böhern / zu dero Antverfal. Erben erklärt / aber viel Legata zu
Cöln im Dom / Lüttig / Hildesheim und Münster gestiftet / Clöster / Kirchen und Hospitale
reichlich / mit 76. und mehr 1000. Rthl. versehen / 10000. Rthl. denen Armen / und Dienern
vom Größesten bis zum geringsten von 1000. bis zu 100. Rthl. nach Advenant / vermacht / die
Charge / neben der völligen Besoldung / bis das laufende Quartal geendiget / continuiret / und
neben der Kleidung noch 6. Wochen Unterhalt verordnet.

Franckenthal vom 8. dito.

Heute ist allhier von Zhr. Hochw. Gn. Freyherrn von Dalberg / Kaiserl. Cammer. Ge-
richts. Präsidenten in Speyer und Dom-Probsten zu Worms / in Begleitung seiner jungen
Herrschafts / Rahmens dero gancken u. alten Familie / der erste Fundamental-Stein zu einer
neuen Capuciner-Kirche gelegt worden / eben an demselben Ort / allwo vor 760. Jahren un-
gefähr ihre Vorfahren die Freyherrn von Dalberg auch den ersten Stein zu einem geistlichen
Jungfrauen-Closter gelegt / und dasselbe ganz fundiret haben / so aber bey Kriegs-Zeiten ruini-
ret / und aus der Kirchen ein Pferde-Stall gemacht / nun aber von den PP. Capucinern wieder
zur Kirche eingerichtet worden. Dieser Actus ist sehr solenn und mit einer unzählbaren Men-
ge Volcks geziert gewesen / wobey Zhr. Churfürstl. Durchl. zu Pfalz geistlicher Rath und
Beicht-Vater W. Podler S. J. eine herrliche Predigt von dem wahren Eckstein Christo Jesu ge-
halten.

Wien vom 17. dito.

Zhr. Durchl. Prinz Louis von Baaden / sind vorgestern gegen Esseck abgereset / Mon-
tags aber langete ein Currier aus Sclavonien an / mit Bericht / daß die Unsrigen allda bereits
in 3000. M. stark / allein die Wasser sind vermassen angelauffen / daß fast unmöglich fallen
will / eine Brücke über die Sau zu schlagen / selbstge zu passiren / und hoffet man / diese Campagne
wieder eine Armee von 80000. M. zusammen zu bringen. Unser jüngst gefangener Currier wa-
re noch zu Belgrad / welchen die Türcken viel 1000. st. werth schätzen. Aus Ober-Ungarn ver-
lautet / daß Hr. Gen. Mizrelli / welcher das Commando allda hat / alle Ungarif. Gränz-Böcker
zusammen gezogen / und würeklich die Theiß passiren lassen / sich mit dem Sondolis. Regiment
zu conjungiren / und die Türcken zu Groß-Varadein / auch andern umliegenden Orten / so viel
möglich / vom Streiffen zu verhindern.